



Wir laden ein

Die sieben letzten Worte am Kreuz

<i>eins</i>	„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)
<i>zwei</i>	„Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43)
<i>drei</i>	„Frau, siehe, dein Sohn!“ und: „Siehe, deine Mutter!“ (Joh 19,26-27)
<i>vier</i>	„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk 15,34; Mt 27,46)
<i>fünf</i>	„Mich dürstet.“ (Joh 19,28)
<i>sechs</i>	„Es ist vollbracht.“ (Joh 19,30)
<i>sieben</i>	„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Lk 23,46)

Ausstellung in der Kirche

Neun Bilder von Hans-Peter Schmücker

Die „Sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“ sind eine traditionelle Zusammenstellung von Aussprüchen Jesu während der Kreuzigung, wie sie die vier Evangelien des Neuen Testaments überliefern. Als letzte Botschaft Jesu sind sie von hoher Bedeutung und wurden auch in der Kunst immer wieder aufgegriffen. Vertont wurden sie zum Beispiel von Heinrich Schütz und von Joseph Haydn.

Wir freuen uns, dass wir in der Passionszeit in unserer Dreifaltigkeitskirche eine Gemäldereihe von Hans-Peter Schmücker ausstellen können. Die Bilder sind auf verschiedenen Malgründen und mittels Einbindung von Holzelementen gestaltet. Wer betrachtend vor den Bildern steht, ist aufgefordert, sich mit dem Zusammenhang der Bildtitel und der gestalterischen Umsetzung auseinander- →



(Fortsetzung)

zusetzen. Die Bilder nehmen uns hinein in das grausame Passionsgeschehen. Sie stellen aber auch die Frage nach dem, was „dahinter liegt“, nach der bleibenden Bedeutung und Botschaft des Karfreitagsgeschehens, die Menschen verändern kann.

Das wird schon deutlich in dem Bild zum ersten Kreuzeswort, das wir auf dem Titelblatt dieser Ausgabe abgedruckt haben: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34).

Die Strahlkraft der Versöhnung, die in diesen Worten liegt und auch in unserer Zeit noch so sehr gebraucht wird, wird für mich hier ins Bild gesetzt. Hans-Peter Schmücker, Jahrgang 1961, ist Maler und Fotograf aus Münster. Er arbeitet nur selten seriell. Diese Bilder aus dem Jahr 2007 waren in Hilden, Reformationskirche, in der Hauptverwaltung der EKHN in Darmstadt, im Wieslocher Hospiz und in verschiedenen Kirchen der Region zu sehen.

Die Ausstellung wurde am 18.2. im Gottesdienst in der Kirche (9:30 Uhr) eröffnet und kann dann auch an den folgenden Sonntagen nach dem

Gottesdienst betrachtet werden. Der Schlusspunkt für die Ausstellung ist die Passionsandacht am 21.3. (18:00 Uhr), die die Bilder zum inhaltlichen Schwerpunkt hat und bei der der Künstler auch anwesend sein wird.

Pfr. Blanco Wißmann

